



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
16.09.2015

„Ein Gespenst namens Zwangsvermietung“ – in München bald Realität?

Unter dem Titel „Ein Gespenst namens Zwangsvermietung“ berichtete die „Süddeutsche Zeitung“ unlängst über Überlegungen einer Arbeitsgruppe aus Vertretern von Bund und Ländern, die „ohne Denkverbote Szenarien durch[spielt], wie Flüchtlingen möglichst schnell und unbürokratisch geholfen werden kann“. Einer der ins Gespräch gebrachten Vorschläge „sieht vor, Eigentümer zu verpflichten, Gebäude an Asylsuchende zu vermieten“. Die SZ legt in diesem Zusammenhang gleich noch nach: „Tatsächlich gibt es diese Idee. Da nämlich, wo der Platz für Flüchtlinge dringend gebraucht wird, Vermieter aber ihre leer stehenden Wohnungen und Gebäude nicht freiwillig rausrücken wollen. Diesen Vermietern könnte der Staat durchaus mal mit all seiner Macht entgegenreten.“ (Zitate nach: <http://www.sueddeutsche.de/politik/wohnraum-fuer-fluechtlinge-ein-gespenst-namens-zwangsvermietung-1.2645184>; zul. abgerufen: 15.09.2015, 0.55 Uhr; KR).

Auch das Münchner Sozialreferat sucht vor dem Hintergrund der anhaltenden Massenzuwanderung bekanntlich händeringend nach immer neuen Unterbringungsmöglichkeiten für sogenannte „Flüchtlinge“. Die Lage dürfte mit sinkenden Außentemperaturen im Herbst und weiteren ungezählten „Flüchtlingen“, die nach München kommen werden, prekär werden, so daß die Frage – gerade angesichts der geltenden Rechtslage – durchaus angebracht ist, in welchem Maße sich möglicherweise auch Münchner Vermieter auf Zwangsvermietungen an sogenannte „Flüchtlinge“ einstellen müssen. – Es stellen sich naheliegende Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Inwieweit wird das Instrument der Zwangsvermietung vor dem Hintergrund der anhaltenden Massenzuwanderung von „Flüchtlingen“ auch in München, insbesondere im Sozialreferat diskutiert?

2. Inwieweit sehen etwaige Notfallplanungen der LHM Zwangsvermietungen leerstehender Gebäude zur Unterbringung von „Flüchtlingen“ ggf. bereits konkret vor?

b.w.

3. Inwieweit faßte die LHM das Instrument der Zwangsvermietung in der Vergangenheit ggf. bereits für eine Unterbringung einheimischer Wohnungssuchender, Bedürftiger, sozial Schwacher und/oder Familien mit Kindern ins Auge? Wenn nicht, warum nicht?

A handwritten signature in purple ink, appearing to be 'Karl Richter', written in a cursive style.

Karl Richter
Stadtrat